

Materielles und geistig-kulturelles Lebensniveau Die sozialistische Lebensweise und ihre weitere Entwicklung sind untrennbar mit einem hohen materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveau der Werktätigen verbunden. Sie sind ohne ein entsprechendes Niveau der Befriedigung materieller Bedürfnisse ebenso undenkbar, wie sie ohne ein hohes Niveau der Kultur und Bildung der Persönlichkeit nicht zu verwirklichen sind.²⁵ Das liegt im Ziel der sozialistischen Produktion, in der „Sicherung der **höchsten** Wohlfahrt und der freien **allseitigen** Entwicklung **aller** Mitglieder der Gesellschaft“²⁶ begründet.

Die Verwirklichung einer solchen komplexen Aufgabe erfolgt in einem sehr **langen geschichtlichen** Prozeß. Auf den verschiedenen Entwicklungsstufen der sozialistischen Gesellschaft standen immer jene Bedürfnisse im Zentrum der Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien, deren Befriedigung für die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten von grundlegender Bedeutung war. Das gilt seit dem Dekret der jungen Sowjetmacht über den Frieden und dem Dekret über den Grund und Boden, das bestimmt die Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder, in der die Sicherung und schrittweise Erhöhung des erreichten materiellen und kulturellen Lebensniveaus einen zentralen Platz einnimmt. Der X. Parteitag der SED beschloß, „das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen“²⁷. Dem dient insbesondere die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik²⁸, die eine wesentliche Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung ist.

Die wirtschaftlichen und sozialen Ziele, die durch diese Politik realisiert werden, sind an den wichtigsten Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes orientiert. (Tabelle 42)

Die Sicherung und planmäßige Entwicklung des materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveaus ist untrennbar mit der konsequenten Verwirklichung des **sozialistischen Leistungsprinzips verbunden**. Die Werktätigen befriedigen ihre Bedürfnisse im Sozialismus hauptsächlich aus dem individuellen Arbeitseinkommen, d. h., daß sie durch die Wirksamkeit des Prinzips der materiellen Interessiertheit selbst großen Einfluß auf die Höhe des individuellen Arbeitseinkommens haben. Zugleich werden die Werktätigen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten durch gezielte sozialpolitische Maßnahmen wirkungsvoll unterstützt, die aus **gesellschaftlichen** Fonds finanziert werden. Das betrifft vor allem das Bildungs- und Gesundheitswesen, die kulturelle Betreuung, die Förderung der Jugend und junger Ehen, die Altersversorgung usw.

25 Siehe auch Kap. 15 des vorliegenden Lehrbuches.

26 W. I. Lenin: Bemerkungen zum zweiten Programmentwurf Plechanows. In: Werke, Bd. 6, S.40.

27 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1981, S.8.

28 Siehe Kap. 11 des vorliegenden Lehrbuches.